

Manfred Vogt - Hillmann & Wolfgang Burr (Hrsg.) 1999: Kinderleichte Lösungen.

Lösungsorientierte Kreative Kindertherapie. Dortmund: borgmann, 256 S., €20,40

Das Buch enthält 14 Beiträge zur lösungsorientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Arbeitsfeldern. Dabei wird ein breites Spektrum beeindruckend kreativer therapeutischer Möglichkeiten mit Kindern aufgezeigt. Dadurch, daß es sich bei den Beiträgen um Kongreßvorträge handelt, sind sie hörerorientiert und damit auch leicht lesbar geschrieben.

Aus dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie findet sich neben einem Vortrag von K. Ludewig über den "Plan" (d.h. Essens- und Gewichtszunahmeplan) als "Giganten" in der stationären Therapie Jugendlicher, der gegen den "Giganten Magersucht" kämpft, eine Auseinandersetzung von W. Rotthaus zur Kundenorientierung, mit der Familie eigene Lösungswege zu finden und den stationären Aufenthalt als "Übergangsritual" zu nutzen.

M. Vogt-Hillmann implementiert in seinem Beitrag Kinderzeichnungen in ressourcen- und lösungsorientierte Methoden wie das "Grund-hier zu sein-Bild", ein "Was-gelingt-dir-gut Bild" oder "Ein-Tag-nach-dem-Wunder-Bild", der Zeichentest "Familie in Tieren" wird ressourcenorientiert interpretiert, indem die Vorteile und Stärken der Tiere benannt und mit "Ressoucosaurus" Probleme externalisiert werden.

Ein wichtiger Impuls zum Umdenken scheint mir auch in der von W. Burr vorgestellten "Ressourcenfocussierenden Diagnostik" zu liegen in Richtung auf lösungsorientierte Herangehensweisen an Untersuchungen, wie auch im Lösungsblick bei der Interpretation von Funktions- und Leistungstests. Ressourcenorientierung bringen auch U. Andrecht und G. Geiken in die Familiendiagnostik, indem sie in ein Diagnostikmodell 2. Ordnung entwickeln und Diagnostik im kooperativen Handeln und Konstruieren von Wirklichkeiten mit der Familie nutzen zur Feststellung familiärer Fähigkeiten, wobei "Kompetenzenaktivierungstreppe" und "Familienschatzkiste" Beispiele für kreative Methoden sind.

Im Bereich der therapeutischen Arbeit mit Kindern beschreiben H. Dreesen ideenreiche ressourcenorientierte Möglichkeiten mit dem Namen des Kindes, S. Signer-Fischer den Nutzen hypnotherapeutischer Methoden bei Angst, S. Mrochen und M. Vogt-Hillmann über Parts Party mit Handpuppen und A. Neumeyer über die Wirksamkeit des Zauberns. C. Wirl stellt den Einsatz von Märchen und Geschichten in Kurz- und Langzeittherapie vor und beschäftigt sich mit dem Aufbau, dem Schema und dem Konstruieren der Rahmenhandlung. Die Entwicklung der Arbeit von Clown-Doktoren in Kliniken zeigt andere Möglichkeiten im medizinischen Klinikalltag. Der Leitfaden von G. Sickinger über die Auftragsklärung in der Hausfrühförderung versucht eine lösungsorientierte Struktur in eine von pädagogischen Zielen geprägtes Setting einzuführen. Lösungs- und Ressourcenorientierung wird von H. Burr-Fulda in der Entwicklungstherapie umgesetzt. Abgerundet wird das Buch mit einem Beitrag von M.

Vorgt-Hillmann, W. Eberling und W. Burr, in dem die systemtheoretischen Implikationen lösungsorientierter Kurzzeittherapie zusammengefaßt sind.

Ein lesenswertes Buch für alle, die (nicht nur therapeutisch) mit Kindern arbeiten und sich dabei zur eigenen kreativen Lösungs- und Methodenfindung anregen lassen wollen.

Cornelia Tsirigotis (Aachen)